

**ANFRAGE** von Michèle Dünki-Bättig (SP, Glattfelden), Hannah Pfalzgraf (SP, Mettmenstetten) und Andreas Daurù (SP, Winterthur)

Betreffend Löhne weiterhin im Tiefflug! Lohndumping bei der Swiss – was macht der Regierungsrat?

---

Am 20. November 2023 haben wir den Regierungsrat mit der Anfrage 384/2023 um eine Einschätzung zur Auslagerung von Flügen der Swiss an die lettische Airline Air Baltic gebeten. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes Wet-Lease, bei dem eine Fluggesellschaft Flugzeuge samt Besatzung von einem anderen Unternehmen anmietet. Nach Einschätzung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) stellt dieses Modell keinen grenzüberschreitenden Personalverleih dar, sondern eine Entsendung. In diesem Zusammenhang gilt grundsätzlich die Verpflichtung, Schweizer Löhne zu bezahlen.

In unserer Anfrage haben wir darauf hingewiesen, dass das Kabinenpersonal von Air Baltic ein Gehalt zwischen 900 und 1500 CHF erhält, während das Mindestgehalt bei Swiss bei 3400 CHF liegt. Seit mehr als zwei Jahren wurde auf kantonaler Ebene in dieser Angelegenheit offenbar keine Entscheidung getroffen. Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) teilte bereits 2022 mit, dass die Prüfung des Dossiers aufgrund seiner Komplexität mehr Zeit in Anspruch nehme. Zwei Jahre sind jedoch eine sehr lange Zeit für eine Abklärung, insbesondere wenn es um die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorgaben und faire Löhne geht.

Aus diesem Grund bitten wir die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Massnahmen hat der Kanton Zürich seit der letzten Anfrage ergriffen, um sicherzustellen, dass die Vorgaben zur Entsendung und zur Zahlung von Schweizer Löhnen eingehalten werden?
2. Wann und auf welche Weise plant der Kanton Zürich, den Sachverhalt im Zusammenhang mit Air Baltic und Swiss zu klären?
3. Da die Mitarbeitenden von Air Baltic während der letzten 24 Monate möglicherweise nicht ortsüblich entlohnt wurden: Welche Schritte sind vorgesehen, um sicherzustellen, dass ein allfälliger Lohnunterschied rückwirkend ausgeglichen wird?

Michèle Dünki-Bättig  
Hannah Pfalzgraf  
Andreas Daurù